

## Archie und die Geldmarktillusion

Seit geraumer Zeit soll Archie diese beklagenswerte Gewohnheit angenommen haben, linke Leute, linke Buchhändler, Autoren mit linkem Hintergrund, Redakteure kleinerer linker Zeitungen, z.B. der DKP naher Blätter oder anderer linker Zeitschriften mit hartnäckigen Fragen betreffs der Ökonomie der Jetztzeit zu belästigen, just wenn er wieder mal im TV besonders paradoxe, wirklichkeitsfremde, desorientierende Aussagen hochrangiger SPD- und CDU-Politiker nebst ihren Wirtschaftsweisen und Beratern um die Ohren geschlagen bekam. Viele der linken Experten waren froh, wenn er nicht wieder anrief, und sie riefen auch kaum zurück, rief er nach ihnen auf telefonischen Anrufbeantwortern. Er störte sie beim Denken, Dichten, Diktieren, beim Rechnen oder Recherchieren. Nur ein junger linker Verleger aus dem hohen Norden der BRD ließ sich auf längere Gespräche am Telefon mit Archie ein. Und so fragte Archie den willigen Wiljo H., der unter anderem auch Betriebswirtschaft studiert hatte, nach den sog. Renditen.- Je höher die „Rendite“ einer Geldanlage, um so höher ihr Risiko. Wenn jemand 15 % Rendite erwartet, muß er eher damit rechnen, gar nichts zurückzubekommen, als wenn er sein Geld „zu 4 % anlegt“. Umgekehrt: Wenn jemand Geld leihen möchte, verlangt die Bank um so höhere Zinsen, für je riskanter sie das Geschäft hält.- - Aber wir hatten ja schon festgestellt, - warf Archie ein, - daß das nur in großer Menge funktionieren kann. Wenn ich der netten Verkäuferin Geld leihe, und ich weiß, die Chancen sind fifty-fifty, daß ich das Geld wiedersehe... Also, das müßte ich mir genauer überlegen.- -Aber wenn du gleichzeitig an ganz viele verleihst - sagte Wiljo. - Wenn ich an zehn Leute verleihe und bei jedem stehen die Chancen fifty-fifty, kann ich mehr oder weniger damit rechnen, daß ich von fünf Leuten das Geld zurück bekomme.- - Genau. Und damit du deinen Schnitt machst, mußst du eben die Zinsen so hoch ansetzen, daß es sich trotzdem rechnet. Das machen die Bänker mit Formeln, die immer komplizierter werden.- - Bis sie die dann selbst nicht mehr verstehen? -fragte Archie... - Um dafür zu sorgen, daß die Rechnerei zu verlässlichen Ergebnissen führt, beschäftigen die Banken hochqualifizierte Finanz-Mathematiker. - Wiljo horchte in sein Telefon, ob Archie noch da sei. -Ja, ich habe nur einen Augenblick nachgedacht. Ich glaube, ich verstehe was du meinst.- - Du glaubst ? - - Also, wenn auf einmal alle Kredite nicht mehr zurückgezahlt werden, haben die schlaunen Rechenfüchse einen Fehler gemacht.- - Ja, oder irgend etwas anderes... - - Also.soo war das bei der Großen Finanzkrise. Keiner hat damit gerechnet -Archie kicherte, als hätte er gerade erst den Hintersinn dieses Wortes für sich entdeckt, - keiner hat damit gerechnet, daß auf einmal gar kein armer Schlucker mehr sein Haus abbezahlen kann. Die dachten, daß die meisten es sich wohl irgendwie aus den Rippen schneiden würden und deshalb haben sie sich trotz Computer verrechnet.- - Vielleicht haben sie auch gar nicht verstanden, was sie da treiben. Vielleicht haben sie auch gedacht, wenn es los geht, bin ich schnell weg oder es trifft die anderen und uns nicht. Vom deutschen Finanzminister war ja zu hören, daß die deutschen Banken viel stabiler wären als die bösen US -Geschäftsbanken.- -Jetzt warte ich aber immer noch auf eine Erklärung. - Wiljo war verwirrt, - welche ?- - Na, wie das jetzt mit der Großen Finanz-Krise war, von der Zeitung, Radio und Fernsehen jeden Tag Neues zu berichten hatten. Deswegen hatte ich doch angerufen.- - Deswegen hatte Archie angerufen, richtig, - dachte Wiljo. Vor lauter Dozieren hatte er den Grund seiner Anrufe fast vergessen. Wir hatten uns im Gestrüpp von Geld, Markt, Sozialprodukt und Banken eine kleine Bresche geschlagen. Das müßte reichen. Wiljo fuhr fort: - Wir haben doch das Wichtigste abgegrast. Wie die Steuerung durch Märkte funktioniert -effizient und nur durch Orientierung auf Eigennutz. Wie Geld erschaffen wird. Die „Steuerung“ der Volkswirtschaft über den Finanzmarkt - über

Geld und Zinsen. Virtuelles Geld. Aktienblasen... Wiljo dozierte noch weiter über das undurchsichtige Räderwerk des Kapitalismus. Plötzlich rief Archie wie elektrisiert, als hätte er eine Erleuchtung: - Glasnost und Perestroika, das könnte die nächste Krise vielleicht verhindern.- - Ja, Glasnost und Perestroika könnte den Märkten helfen. Aber dann wären es schnell keine kapitalistischen Märkte mehr. Dann käme es vielleicht zur Zusammenarbeit und Kooperation. Und dann, na, dann brauchte man auch keine Märkte mehr.- Archie schnaufte, wie nur er schnaufen kann, - das wäre ein schöner Witz, mit Glasnost und Perestroika hat Gorbatschow den Sozialismus abgeschafft, wir schaffen mit Glasnost und Perestroika den Kapitalismus ab. Und was können wir jetzt tun? - - Solange sich die kleinen Leute nicht zusammentun, solange, fürchte ich, - klagte Wiljo, - bleibt uns nur zu stöhnen, zu ächzen und abzuwarten, ob sie diesmal noch mit zwei blauen Augen davonkommen.- - Sie ?- - Na, die ein Interesse daran haben, daß die Wirtschaft so organisiert ist. - - Wer? - - Die Profiteure eben. Du und ich kaum - Wiljo wollte noch etwas los werden: - Bei der Großen Krise von 2008 hat es das Zentrum des Uhrwerks mit erwischt. Auf dem Finanzmarkt werden ja die Entscheidungen über die Zukunft getroffen, dort werden Investitionen gegen Konsumverzicht getauscht. Und die Investitionen entscheiden über die weitere Entwicklung einer Volkswirtschaft.- - Deswegen die fast hysterischen Schreie der Regierung. Und die diversen Rettungspakete - - Womit dann, falls das Räderwerk wieder ins Ticken kommt, die Grundlage für die nächste Große Krise wieder gelegt wäre. So, wie 2001 alles für die Krise von 2008 vorbereitet wurde... - (Nachzulesen bei Wiljo Heinen „ Geld Markt Illusion“, Verlag Wiljo Heinen) Archie würde wohl wieder lästig fallen müssen mit Anrufen.

*Manfred Hocke*